

Ein Verein, der niemals untergeht

Mülheimer Wasserwacht feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Die Wasserwacht ist im DRK-Kreisverband nicht mehr wegzudenken. 1965 von wassersportbegeisterten Enthusiasten ins Leben gerufen, stellt die Wasserwacht heute mit über 60 Helferinnen und Helfern den Wasserrettungszug Nord und wirkt gleichzeitig in den DRK-Einsatzeinheiten im Katastrophenschutz mit.



Fit für das Jubiläumsjahr: So präsentieren sich die Wasserwachtler mit ihrem Leiter Michael Thommessen (r.u.).

Und das nicht genug: In der Wasserwacht wird das Schwimmtraining besonders gefördert. Hier werden Kurse für Kinder, Erwachsene, Freizeit- und Leistungsschwimmer angeboten. Auch ein spezieller Aqua-Fitness-Kurs darf nicht fehlen. Die Vielseitigkeit beeindruckt.

Und dass es sich hier um eine etwas „andere“ Wasserwacht handelt, beweist schon ihr Motto: WWMH – Wasserwacht mit Humor. So ernsthaft und verantwortungsvoll oft im Dienst gehandelt werden muss, ist allen Aktiven die Freude und der Spaß in der Gemeinschaft wichtig. Zum 50-jährigen Bestehen hat sich die Führungsmannschaft um den Leiter der

Wasserwacht Michael Thommessen etwas Besonderes ausgedacht. „Nur eine einzelne Feier zum runden Geburtstag zu veranstalten“, so Michael Thommessen „ist uns zu wenig. Wir wollen das Jubiläumsjahr mit zahlreichen Aktivitäten begehen, bei denen die Themen ‚Wasser‘ und ‚Ruhr‘ im Mittelpunkt stehen.“ Neben einer Fotoausstellung zur Geschichte des Ruhrstrandes, einem Wasserwacht-Praxiscamp in Xanten und zahlreichen Informations- und Aktionsständen auf mehreren Mülheimer Großveranstaltungen wird sicherlich die Schwimmveranstaltung „Schwimm für uns“ an der Ruhr am 8. August 2015 den Höhepunkt des Jubiläumsreigns

darstellen. Hierbei handelt es sich nicht, wie man fälschlicherweise annehmen könnte, um einen Schwimm-Wettkampf, sondern um eine sicherlich ungewohnte Form der Exkursion. In Begleitung von Wasserwacht-Guides werden Schwimmer die Ruhr erkunden und Wissenswertes über den Fluss erfahren. Am Zielpunkt auf dem Gelände des Mülheimer Kanuvereines findet ein attraktives Rahmenprogramm statt, zu dem 800 Gäste erwartet werden.

„Wir wären jedoch nicht die Mülheimer Wasserwacht, wenn wir nicht auch noch ausgiebig feiern würden“, betont Michael Thommessen schmunzelnd. Dies ist für den 22. August 2015 in einem lockeren Rahmen auf dem Gelände der DJK Ruhrwacht geplant. +



Auch im Jubiläumsjahr kommt mit dem Praxiscamp in Xanten das Training nicht zu kurz.

Kein Ehrenamt für schwache Nerven

Dr. Thomas Emons im Gespräch mit dem Rettungsdienst

Svenja Serfort und Ralf Schäfer, die beiden Leiter des Arbeitskreises Rettungsdienst, wollen ihre Arbeit trotzdem nicht missen.



Eine alte Dame ist in ihrer Wohnung gestürzt und hat sich den Oberschenkelhals gebrochen. Ein Junge hat sich beim Skaten zu viel zugetraut und liegt jetzt mit einem gebrochenen Arm auf dem Boden. Eine junge Frau wollte sich das Leben nehmen und hat deshalb versucht, sich die Pulsadern aufzuschneiden. Eine ältere Dame ist bei Rot über die Straße gegangen und von einem Auto erfasst worden. Sie hat schwere Kopfverletzungen erlitten. Ein 50-jähriger Mann muss nach einem Herzinfarkt schnellstens ins



Tagesroutine im Rettungsdienst: DRK-Rettungsassistenten Mathias Eiringhaus und Sebastian Stevens bei der Krankenförderung.

Krankenhaus gebracht werden. Das gilt auch für den 80-jährigen Herrn, der einen Schlaganfall erlitten hat.

Solche und ähnliche Fälle sind für Ralf Schäfer und Svenja Serfort Alltag. Der 46-jährige Chemielaborant und die 34-jährige Krankenschwester sind als Rettungsassistenten beim Roten Kreuz aktiv. Sie leisten ihre seelisch und körperlich anstrengende Arbeit ehrenamtlich. Sie fahren nicht nur Rettungseinsätze, sondern koordinieren auch die Einsätze ihrer ehrenamtlichen Kollegen, die sich ebenfalls zu Rettungshelfern, Rettungsassistenten oder Rettungsassistenten haben ausbilden lassen. Auch wenn es um die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Krankenhäusern geht, sind sie die ersten Ansprechpartner.

Schäfer, der 1990 durch seinen Wehersatzdienst zum Roten Kreuz kam, schätzt, dass er rund 40 Stunden pro Monat in sein rettungsdienstliches Engagement investiert. „Ich glaube, dass nur ganz wenige Menschen wissen, was wir hier in unserer Freizeit leisten und

dass ich in meinem Beruf mehr Anerkennung bekomme, als in meinem Ehrenamt.“ Das überrascht und stellt die Frage: Warum tut er sich das an? „Es ist für mich einfach ein tolles Gefühl, wenn ich durch meine Ausbildung Menschen in Not helfen kann, auch dann, wenn ich gar nicht im Einsatz, sondern als Autofahrer unterwegs bin oder bei einer privaten Feier etwas passiert.“ Für Serfort, die 2002 über einen Erste-Hilfe-Kurs zum Roten Kreuz kam, steht fest: „Man bekommt als Mensch viel zurück, wenn man hilft. Und gerade die extremen Grenzerfahrungen, die man im Rettungsdienst zwangsläufig macht, lassen einen viel bewusster leben.“ Die Krankenschwester, die zurzeit berufsbegleitend Betriebswirtschaft studiert, um sich weiter zu entwickeln, sieht die 20 Stunden, die sie jeden Monat in ihr Ehrenamt investiert, als menschlichen Gewinn, „weil wir hier ein tolles Team sind und wie in einer großen Familie zusammenarbeiten.“ Auf diese Gemeinschaft, die auch in schwierigen Situationen trägt, führen es Serfort und Schäfer zu-

Wechseln Sie jetzt zu medlstrompur – wir beraten Sie gern.

medlstrompur – Strom von medl für Mülheim. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0208 4501 333 oder www.medlstrompur.de

Der günstigste Stromtarif für Mülheim.

medl
Einfach näher dran





Um eine optimale Hilfe leisten zu können, steht dem Rettungsdienst ein professionelles Equipment zur Verfügung. Die technische Ausstattung beeindruckt. Deren Bedienung ist aber sehr komplex. Damit im Notfall jeder Griff sitzt, nehmen alle Rettungsdienstler jährlich an 30-stündigen Fortbildungsmaßnahmen teil.

rück, dass die ehrenamtlichen DRK-Retter, die zum Teil viele 100 Stunden in ihre nebenberufliche Ausbildung investiert haben, auch nach sehr belastenden Einsätzen bisher ohne psychologische und seelsorgerische Hilfe ausgekommen sind. „Denn hier spricht jeder mit jedem über jedes und alles“, erklärt die erfahrene Rettungsassistentin die sozial und seelisch wohltuend und stabilisierende Gruppendynamik im Team der Rot-Kreuz-Retter. Schäfer bescheinigt seiner Kollegin auch im Umgang mit jungen und noch nicht so erfahrenen Rettungshelfern eine hohe soziale und emotionale Kompetenz und wundert sich nicht darüber, dass sie sich in den eigenen Reihen den Spitznamen „Mutter“ verdient hat. Ihre Erfahrung zeigt Serfort, dass es nicht die technischen oder fachlichen, sondern die zwischenmenschlichen Probleme sind, die den Rettungsdienstlern auch

in der Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern oder den Angehörigen des Patienten das Leben manchmal unnötig schwer machen. „Es ist nicht so, dass wir bei jedem Einsatz mit offenen Armen empfangen werden. Während die Patienten in der Regel ruhig und mit sich selbst beschäftigt sind, reagieren Angehörige und Bekannte auch schon mal über und beschimpfen oder schlagen uns. Das passiert vor allem dann, wenn Alkohol im Spiel ist“, berichtet Schäfer. „So ein Rettungseinsatz ist für alle Beteiligten immer Adrenalin hoch 10“, weiß seine Kollegin. Deshalb ist Serfort froh, „dass wir bei Rettungseinsätzen am Wochenende in der Regel immer zu dritt sind, so dass einer im Notfall die Angehörigen beruhigen kann.“ Mit Blick auf ihren Beruf als Krankenschwester glaubt die 34-Jährige, „dass ich durch mein ehrenamtliches Engagement im Rettungsdienst des Ro-

ten Kreuzes nicht nur die körperlichen, sondern auch die seelischen Probleme der Patienten viel besser im Blick habe und beurteilen kann, weil ich jetzt genau weiß, was mit ihnen passiert, bevor sie zu uns in die Klinik kommen.“

Thomas Emons 

Zahlen & Fakten

Die zurzeit 96 ehrenamtlichen Rettungsassistenten, Rettungsassistenten, Rettungsassistenten und Rettungshelfer des DRK Mülheim haben 2014 4100 Krankentransporte und 750 Rettungseinsätze geleistet. Eine Samstags- oder Sonntagschicht im Rettungsdienst dauert in der Regel 12 Stunden, für die es eine geringe Aufwandsentschädigung gibt.



*Gemeinsam stark
für Ihre Gesundheit!*

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de



Seit 1850

dem Menschen verpflichtet

Evangelisches
Krankenhaus
Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS

Fledermäuse im Rettungseinsatz

Kindergarten Fledermäuse zu Besuch auf der Rettungswache

So ein großer Rettungswagen, der mit Blaulicht und Martinshorn durch die Straße fährt, ist richtig aufregend. Die kleinen Besucher des Fröbel-Kindergartens Fledermäuse durften einen Tag hinter die Kulissen des DRK-Rettungsdienstes schauen.

Hierbei konnten sie spielerisch lernen, wie der Alltag eines Rettungsassistenten aussieht. Es wurde fleißig verbunden und auch der Rettungswagen wurde ausgiebig unter die Lupe genommen. Die Rettungshelfer des Kreisverbandes Nadja Römer und Luisa Gluth erklärten den Besuchern den Ablauf eines Einsatzes und zeigten die Gerätschaften, die im Ernstfall zum Einsatz kommen. Nachdem die begeisterten Entdecker ihre Erkundungstour beendet hatten, konnte der

Notfall einmal geprobt werden: Einige der Kindergartenkinder wurden auf der Fahrtrage angeschnallt und in den Rettungswagen gehoben.

Nachdem alle Fragen ausgiebig beantwortet waren, fand der Rettungseinsatz der Fledermäuse mit Blaulicht und Martinshorn einen gelungenen Abschluss. +

Mit großen Augen verfolgen die Kinder die Erläuterungen von der Rettungshelferin Luisa Gluth.



Es hat gefunkt bei mir

FSJ'lerin Jana Buse berichtet über die Funkrallye

Wenn man das Wort Funkrallye hört, kann man sich zunächst gar nichts darunter vorstellen. So erging es mir jedenfalls.

Als ich zum ersten Mal auf unserem Dienstplan von der Funkrallye las, fragte ich bei unserem Ausbilder Marvin Schmidt nach, worum es sich dabei genau handelt. Was ich hörte, klang schon ziemlich spannend: „Erst einmal möchte ich euch die Theorie zum Funken beibringen. Im Anschluss erproben wir dies im Praxistest bei einer Autofahrt in Kolonne.“

In Kolonne fahren – alle hintereinander mit Blaulicht – das klingt aufregend! Ich freute mich riesig auf den Tag. Wir trafen uns in Dienstkleidung im Ausbildungs- und Einsatzzentrum an der Hansastraße. Wir lernten zunächst die Grundlagen und bestimmte Code-Wörter bzw. Sätze, die man beim Sprechfunk nutzt, um

ausführliche Erläuterungen zu ersparen. Am Nachmittag wurden wir jeweils zu zweit den Fahrzeugen zugeordnet. Als am Hafengelände die Kolonne formiert war, ging es los. Wir schalteten das Blaulicht ein und fuhren zum Tetraeder nach Bottrop. Die Fahrt war zwar anstrengend, aber dennoch lustig, da wir uns alle super verstanden haben und alles reibungslos ablief.

An der Pyramide angekommen und im Anschluss der Manöverkritik nutzen wir die Gelegenheit und stiegen auf den Aussichtsturm. Wir haben viele Fotos gemacht und die Aussicht genossen. Als auf der Rückfahrt Blödsinn gefunkt und gesungen wurde, konnte man merken, dass unsere „Funk-Scheu“ ver-



Jana Buse (r.) mit ihren FSJ-Kolleginnen nach der gelungenen Funkübung am Fuße des Tetraeders in Bottrop.

schwunden war. Alles in allem war es ein sehr schöner und vor allem lehrreicher Tag, den man den anderen FSJ'lern nur weiterempfehlen kann. **Jana Buse** +

Mein Auslands-Assistent – Weltweit ganz nah

Leistungserweiterung für DRK Fördermitglieder

Der DRK Kreisverband Mülheim an der Ruhr bietet seinen Fördermitgliedern neben dem weltweiten Rotkreuz-Rückholerschutz seit diesem Jahr eine weitere Leistung an, den Auslands-Assistent.

Wer reist, kann was erleben. Gutes und weniger Gutes. Leider auch viele kleine Missgeschicke oder gar gefährliche Situationen, auf die kaum jemand vorbereitet sein kann. Der Assistenz-Service hilft mit seinem Wissen und seinen Kontakten vor Ort und steht allen Fördermitgliedern auf Reisen weltweit mit Rat und Tat zur Seite. Rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Das Service-Paket beinhaltet eine Unterstützung in Form einer medizini-

schen Hotline. Hier stehen Mediziner und Pharmazeuten zur Verfügung, die beraten und dolmetschen. Auch kann ein schneller Medikamentenversand erfolgen.

Eine Broschüre über dieses neue Leistungsangebot kann in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes angefordert werden. Dieses Service-Paket ist automatisch in der Fördermitgliedschaft beim Kreisverband Mülheim enthalten.



Der DRK Flugdienst ist rund um die Uhr unter Tel. +49 (211) 91 74 99 - 39 zu erreichen.

Was geschieht mit meinem Förderbeitrag?

Beispiel Katastrophenschutz

Man kann es in letzter Zeit beinahe täglich in den Nachrichten mitverfolgen. Im Rahmen von Baumaßnahmen wurde eine Fliegerbombe gefunden. Die Folge für die Anwohner in der näheren Umgebung heißt: Evakuierung zur eigenen Sicherheit. In einem solchen Fall

kümmert sich häufig das DRK um die Versorgung der betroffenen Menschen.

Damit die frisch in der Küche zubereitete Suppe auch heiß bei den Hilfebedürftigen in den Sammelstellen ankommt, werden 20l-Thermophoren eingesetzt, die der Kreisverband aktuell angeschafft hat. Für einen Platz zum Essen werden Tische und Bänke benötigt. Hierzu sind vier stabile und langlebige Transportboxen samt

30 Garnituren gekauft worden. Neben dem Katastrophenschutz wird dieses Einsatzmaterial auch bei Übungen oder bei Großveranstaltungen eingesetzt. Ohne den Beitrag der Fördermitglieder wären die Anschaffungen nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir ganz herzlich „Dankeschön“.



Uwe Brock, Facharzt für innere Medizin und Sportmedizin, mit seinem Team

Kennt die Praxis.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

Harmonische Kreisversammlung DRK-Vorstand im Amt bestätigt

Gut besucht war die Kreisversammlung in den Räumlichkeiten des Evangelischen Krankenhauses. Über 100 aktive Mitglieder waren gekommen.

Sie alle waren neugierig, Neues über den aktuellen Stand des Hilfeleistungszentrums an der Aktienstraße zu erfahren. Dem Wunsch kam der stellv.

Vorsitzende Frank Langer gerne nach, denn er konnte den Baubeginn zum 12. Dezember bekannt geben. Auch über die geplanten Festivitäten vom



Zufriedene Gesichter beim neuen Vorstand: (v.l.) Schatzmeister Ralf Sterzenbach, Rotkreuzbeauftragter Egbert Kaluz, Kreisbereitschaftsleiter Ralf Schäfer, Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier, Jugendrotkreuzleiterin Nursen Aksel, Schriftführer Jörg Rebhun, Stellv. Vorsitzender Helmut Schiffer, Vorsitzender Volker Feldkamp, Justitiar Christian Lentföhr, Kreisverbandsarzt Dr. Olaf Heinen, Stellv. Vorsitzender Frank Langer.

Richtfest bis zum Tag der offenen Tür konnte er berichten. Als weiteres korporatives Mitglied wurde an diesem Abend die Mülheimer Seniorendienste GmbH in der Rotkreuz-Gemeinschaft aufgenommen.

Ein Höhepunkt war die Ehrung zahlreicher, langjährig aktiver Mitglieder im Kreisverband durch den Vorsitzenden Volker Feldkamp und den Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier. Für seine 55-jährige Treue zum Kreisverband erhielt Dietmar Hoffmann eine besondere Auszeichnung und ein Sachgeschenk.

Für die Wahl des Vorstandes stellte sich die aktuelle Führungsmannschaft erneut zur Verfügung. Nur Dr. Andreas Blume, der langjährige Kreisverbandsarzt, schied aus privaten Gründen aus. Diese Lücke schloss Dr. Olaf Heinen. Bei einer geheimen Abstimmung wurden alle in ihrer Wahl bestätigt. Über diesen Vertrauensbeweis freute sich Volker Feldkamp besonders. +

DRK-Kunden verschenken Weihnachtstüten Erfolgreiche Spendenaktion für die Kleiderkammer

150 Kunden des Hausnotrufdienstes und des Menüservices des Deutschen Roten Kreuzes in Mülheim haben mit einer Geldspende von 800 € die DRK-Weihnachtstüten-Aktion finanziell kräftig unterstützt.

Besucher der DRK-Kleiderkammer erhielten Weihnachtstüten geschenkt, die prall mit Obst, Nüssen, Lebkuchen und anderen Leckereien gefüllt waren. Besonders bei den Kindern gab es strahlende Gesichter, die von den ehrenamtlichen Rotkreuz- und „Willkommen in Mülheim“-Helferinnen und Helfern die kleine Weihnachtsüberraschung überreicht bekamen. Über 120 hilfsbedürftige Menschen, die im Besitz des Mülheim-Passes sind, und Flüchtlinge, die ebenfalls

das tägliche Angebot der DRK-Kleiderkammer nutzen, kamen in den Genuss der weihnachtlichen Leckereien. Das Deutsche Rote Kreuz und die Initiative WiM bieten mit der Kleiderkammer in der Löhstraße Menschen die Möglichkeit, gut erhaltene Textilien vom Schlafanzug bis zum Wintermantel, Schuhe, aber auch Kinderstühlen oder Haushaltsgegenstände zu bekommen. Sachspenden können auch während der Bürozeiten der Geschäftsstelle abgegeben werden. +



Große Freude bei der kleinen Sana, die vom WiM-Helfer Mustafa Ali ihre Weihnachtstüte und ein Plüschtier erhält.

Bau-Start ist erfolgt

Spatenstich für das DRK-Hilfeleistungszentrum

In den letzten Monaten haben die Helfer und Verantwortlichen des Kreisverbandes auf diesen Tag hin gefiebert: Baubeginn an der Aktienstraße. Jetzt gibt es kein Zurück mehr. Kran und Bagger sind angerückt.



Stadtdirektor Dr. Frank Steinfort, Stellv. Vorsitzender Frank Langer, Bürgermeisterin Renate Schröder, Vorsitzender Volker Feldkamp, Architekt Carsten Czaika (v.l.) greifen zum Spaten.

Kurz vor Weihnachten sollte der Spatenstich erfolgen. Fast wollte noch ein aufziehendes Sturmgebiet dem Kreisverband einen Strich durch die Rechnung machen. Windig, nass und kalt war es am 12. Dezember 2014. Hiervon hat sich aber keiner der 30 geladenen Gäste aus Verwaltung und Wirtschaft abschrecken lassen. Alle waren zum offiziellen Spatenstich gekommen.


Der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Volker Feldkamp begrüßte die Anwesenden. In seiner Ansprache betonte

Feldkamp, dass das neue Hilfeleistungszentrum auch als Haus der Begegnung zu verstehen ist. Weiter führte er aus: „Das Hilfeleistungszentrum soll besonders Mülheimer Bürger ansprechen, die eine konkrete Unterstützung benötigen, die eine Blutspende leisten oder an einem Schulungsangebot teilnehmen. Die neuen örtlichen Gegebenheiten sollen vermitteln, dass jeder Besucher herzlich willkommen ist.“ Zum Abschluss nannte Feldkamp noch ein besonderes Ziel des Kreisverbandes: „Das DRK möchte als Wohlfahrtsverband mit dem neuen Standort in Eppinghofen einen Beitrag leisten, den Stadtteil lebendig und attraktiv zu machen.“

Bürgermeisterin Renate Schröder überbrachte dem Deutschen Roten Kreuz die Grußworte der Stadt Mülheim an der Ruhr und erläuterte die Bedeutung des Roten Kreuzes für die Stadt und ihre Bürger.

Zahlreiche Geschenke hatten die Gäste in ihrem Gepäck. Die Vollmer Dienstleistungs GmbH, nun neuer Nachbar des DRK's, überreichte Besen und Schneeschieber. Ob es sich hierbei um einen versteckten Hinweis hinsichtlich der

favorisierten Aufgabenverteilung für die Reinigung der Gemeinschaftsflächen handelt, wird sich noch herausstellen müssen.

Im Anschluss des Spatenstiches konnten sich die Gäste mit einer für das Deutsche Rote Kreuz traditionellen Erbsensuppe erwärmen. Zum Schutz vor Sturm und Regen bot Christian Vollmer dem DRK und seinen Gästen Unterschlupf in einer angrenzenden Halle an. Der Kreisverband freut sich auf eine gute Nachbarschaft. 



Die „Spatenstecher“ leisten bereits am ersten Tag ganze Arbeit. Das Bauunternehmen Hütter aus Dorsten unterstützt.

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Dipl. jur. **Stefan Bloem**** Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)
 Fachberater für Testamentvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

**LL.M. (Wirtschafts- und Steuerrecht)

Denkhauser Höfe 162 · 45475 Mülheim an der Ruhr · Email: info@sbu-sterzenbach.de

Neues Angebot beim Jugendrotkreuz

Lernförderung für alle Schulformen

Das Mülheimer JRK bietet seit diesem Jahr für alle Schulformen von der fünften bis zur siebten Klasse eine Lernförderung an. Diese gibt es für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch.



In einer entspannten Atmosphäre beim JRK macht Lernen richtig Spaß.

Die Teilnehmer bekommen jeweils einen Lerncoach zugeteilt, der ihnen bei der Aufarbeitung von Lernstoff, bei der Klausurvorbereitung und bei den Hausaufgaben hilft. Bei den Lerncoaches handelt es sich um Studenten oder Abiturienten.

Die Lernförderung findet einzeln oder in Kleinstgruppen von maximal drei Kindern statt. Eine Unterrichtseinheit

umfasst 60 Minuten. Die Termine und Inhalte werden für den Teilnehmer in Abstimmung mit den Coaches individuell festgelegt. Räume des DRK-Ausbildungszentrums an der Hansastrasse stehen der JRK-Lernförderung zur Verfügung. Auf der Hansastrasse befindet sich auch der JRK-Gruppenraum.

Für die Teilnahme am Lernförderungsprojekt ist keine Mitgliedschaft im JRK notwendig. Jedoch ist eine kleine Gebühr von 5 € pro Stunde zu leisten. Mitglieder des JRK können dieses Angebot kostenlos nutzen.

Anmeldungen sind jeden Mittwoch in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr im JRK-Büro an der Hansastrasse bei der Kreisleiterin Nursen Aksel, die für das Projekt verantwortlich ist, möglich. +

Zuwachs im JRK:

Maskottchen Löwe Leo

Das JRK hat das Herz eines Löwen.

Das JRK freut sich sein neuestes, größtes und wohl auch schwerstes Mitglied vorzustellen: Löwe Leo! Der große Löwe wird ab sofort auf allen Veranstaltungen des JRK zu sehen sein und ist das zukünftige Maskottchen des JRK's.



Neue Kreisleitung



Neue JRK Kreisleitung wurde gewählt. Seit Oktober letzten Jahres hat das Mülheimer JRK eine neue Kreisleitung. Die bisherige Kreisleiterin Nursen Aksel wurde wiedergewählt und hat nun an ihrer Seite zwei neue Stellvertreterinnen: Michelle Riegel und Janina Gorsitzke.

Impressum | rotkreuzmagazin/KV Mülheim an der Ruhr e.V. | **Redaktion:** Klaus-Jürgen Wolf (v.i.S.d.P.), Lisa-Marie Bruynen
Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz KV Mülheim an der Ruhr e.V., Löhstraße 18, 45468 Mülheim an der Ruhr,
 Tel.: 0208 / 4 50 06-0, kv@drk-muelheim.de, www.drk-muelheim.de | **Fotos:** DRK-Bildarchiv, Nursen Aksel, Thomas Emons,
 Michael Thommessen | **Produktion:** sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr | **Auflage:** 5.500 Exemplare